



Liebe Mitglieder, Paten, Sponsoren und Freunde der SamburuHilfe,

das Jahr 2022 neigt sich dem Ende entgegen und wir möchten Sie gerne wie gewohnt mit unserem Newsletter auf den aktuellen Stand unserer Projekte bringen.

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung fand am 16.07.2022 in Treisbach mit 16 Teilnehmern statt. Neben dem Bericht über unsere Projektreise im Mai 2022 stand auch die Wahl der Vorsitzenden und des Kassierers auf der Tagesordnung. Gerda Wied-Glandorf und Eberhard Hoppe wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Frau Erika Pollak wurde als weitere Beisitzerin gewählt.

Bedingt durch die Pandemie war seit dem letzten Besuch in Baawa (Oktober 2019) eine lange Zeit vergangen, in der der Projektfortschritt stockte und die Kommunikation zuweilen schwierig war. Ein zusätzliches Problem war die ungewöhnlich lange, ca. ein Jahr anhaltende Dürre vor Ort, die bei vielen Menschen Not und Hunger ausgelöst hat.

In 2022 wurde in Kenia neu gewählt. Ruto ist nun der neue Präsident in Kenia. Er gehört der „United Democratic Alliance Party“ an, eine Partei, die es erst seit 2020 gibt. Somit kam es auch zu einem politischen Umbruch im Samburu County und in Baawa. Unsere Partner (Abgeordnete) auf politischer Ebene sind alle neu für uns. Bei unserer nächsten Reise werden wir verschiedene Antrittsbesuche machen und unsere Arbeit und die angedachten Projekte darstellen, um Unterstützungen auch von der politischen Seite für unsere zukünftigen Projekte zu ermöglichen.

1. Bildung und Nahrungsprogramm

Auch in 2022 erfolgt die Bezahlung des Schulessens durch den kenianischen Staat nach Budgetlage. Dies hat zur Folge, dass diese immer mal wieder kurzfristig eingestellt wird. Wir haben in den Monaten der Dürre die drei Primary Schools direkt mit Nahrungsmitteln für das Mittagessen versorgt und eine neue kleine Primary School (200 Schüler), die in unserem Projektgebiet gebaut worden ist, ebenfalls mit aufgenommen. Dadurch haben wir im Jahr 2022 über acht Monate rund 1.750 Kinder jeden Tag mit einem Mittagessen versorgt. Ein Mittagessen kostet pro Tag und Kind 0,12 €.

Der Einkauf der Nahrungsmittel erfolgte durch unseren Repräsentanten Petri Lelenguiya (siehe Foto) und wir mussten erkennen, dass die Nahrungsmittelpreise vor Ort im Laufe des Jahres deutlich gestiegen sind. Eltern, Lehrer und Kinder bedankten sich herzlich für unsere Unterstützung.

Die Schulleiter haben uns berichtet, dass die Lehrerfortbildung in 2021 sehr erfolgreich war, sodass im Ergebnis die Lehrer motivierter und teamorientierter gearbeitet und die Schüler auch bessere Leistungen erzielt haben. Ihrem Wunsch nach einer weiteren Fortbildung sind wir nachgekommen. Mit Unterstützung des Hessischen Wirtschaftsministeriums wird diese Fortbildung in 2023 durchgeführt werden.

Zwischenzeitlich ist ein Schulleiter in den Ruhestand gegangen und ein weiterer wurde nach einem Verkehrsunfall in





die Nähe seines Wohnortes rückversetzt. Auch hier ist viel in Bewegung und Veränderung, was unsere Arbeit und die Projekterfolge nicht unbedingt erleichtert. Außerdem wurde das Schulsystem reformiert. Nach der 6. Klasse können die Kinder in die Secondary School wechseln. Die konkrete Umsetzung steht aber noch aus.

2. Patenschaften

Die Anzahl der Kinder, die gefördert werden, ist in den Primary Schools etwas gesunken, die der Secondary Schools (Gymnasien) ist von 29 auf 33 gestiegen und 18 unterstützte Stipendiaten besuchen das College. Die Stipendiaten, welche die Secondary Schools und Colleges besuchen, wurden aufgefordert, künftig zweimal im Jahr per Mail an ihre Paten zu schreiben. Die Übermittlung der Mail-Adressen ist angestoßen und wir gehen davon aus, dass wir diese Anfang nächsten Jahres weiterleiten können. Mit den Stipendiaten ist vereinbart, dass sie nicht nach zusätzlicher finanzieller Unterstützung bei den Paten anfragen dürfen.

3. Frauengruppen: Gewächshäuser, Hühnerfarm, Baumschule

Bei unserem Besuch im Mai lag das Gewächshaus im Bereich Lkiloriti aufgrund der Dürre und des ausgetrockneten Sees brach. Durch Wind waren Schäden an der Kunststoffverkleidung entstanden. Mittlerweile hat es wieder ergiebig geregnet, die Schäden an der Verkleidung wurden beseitigt und wir haben das Aufstellen von Regentonnen zum Auffangen des Dachwassers über die Dachrinnen veranlasst. Infolge der 2x 5.000 Liter Tanks Kapazität pro Gewächshaus können wir zukünftig auch längere Wasserknappheiten kompensieren.

Das zweite Gewächshaus liegt an einem Staudamm. Elefanten haben versucht, in das Gelände des Gewächshauses einzudringen. Dort haben wir die Reparatur des Zaunes, die Reparatur der Pumpe und ebenfalls das Aufstellen von Regentonnentanks durchgeführt. Die Frauengruppen haben sich bei den Reparaturmaßnahmen mit eingebracht und eine gewisse Selbständigkeit entwickelt, was uns sehr gefreut hat.

Alle Hühnerfarmen sind in einem guten Zustand. Die Frauen haben zum Teil Verluste durch Erkrankung von Hühnern hinnehmen müssen, sich weitergebildet und betreiben die Hühnerfarmen weiterhin mit gutem Erfolg zur Eigenversorgung und Erzielung eines Einkommens.

Interessant war der Besuch bei der Beco Tree Nursery (Baumschule, siehe Fotos), einer Gruppierung, die sich mit Erfolg um das Pflanzen von ortsüblichen Bäumen kümmert. Es ist eine Zusammenarbeit geplant, um die Anpflanzung von Bäumen und Buschwerk in der Region voranzutreiben.





Dabei soll eine Anpflanzung im Rahmen eines Schulprojektes auf den eingezäunten Schulgeländen erfolgen, und mit bestimmten Schulklassen durchgeführt werden. Die Setzlinge werden von der SamburuHilfe gesponsert und die Mitglieder der Baumschule sollen die Kinder in der Bedeutung von Bäumen schulen und unterrichten. Ein erster Projektplan wurde erstellt und wird vor Ort besprochen.

4. Konservierende Landwirtschaft

Acht Jahre hat die SamburuHilfe das Projekt „Konservierende Landwirtschaft“ durchgeführt. Dabei wurden viele Schulungen angeboten und Musterfelder angelegt. Einige hat das Projekt überzeugt und sie betreiben nun eigenständig recht erfolgreich diese Anbaumethoden. Andere haben keine Möglichkeit gesehen, es alleine weiterzuführen. Der Vorstand hat deshalb beschlossen, das Projekt abzuschließen und damit auch die Zusammenarbeit mit Paul, der verantwortlich dies in Bawaa durchgeführt hat, beendet.

5. Gesundheit und Krankenstation

Doris, die Leiterin der Krankenstation in Leirr, geht nächstes Jahr in den Ruhestand. Die Nachfolge ist noch nicht geklärt. Für die künftige Leiterin wurde mit öffentlichen Mitteln ein Wohnhaus neben der Krankenstation gebaut.



6. Wasserprojekt

Auf Basis der im Jahr 2021 erstellten Machbarkeitsstudie, die eine Bestandsaufnahme und Empfehlungen für eine verbesserte Wasserversorgung (Wasserkioske mit Aufbereitung/Reinigung) enthält, wurden Wasseranalysen der vier Bohrlöcher durchgeführt.

Bei unserem Besuch im Mai 2022 wurde das angedachte Projekt mit allen Partnern im Rahmen eines Workshops diskutiert und für gut befunden. Durch die veränderte politische Situation und der notwendigen finanziellen Unterstützung vor Ort sind jedoch umfänglich neue Gespräche erforderlich. Zudem sind aufgrund der globalen wirtschaftlichen Veränderungen auch hier die Investitionskosten deutlich gestiegen und haben das Projekt mit unseren Mitteln in Frage gestellt. Wir werden dieses aber auch in Zukunft auf der Agenda haben.



Wir hoffen, dass wir Sie in der ersten Jahreshälfte 2023 zur Mitgliederversammlung begrüßen dürfen und Ihnen von unserer nächsten Projektreise berichten können. Wir wünschen Ihnen ein frohes Fest, besinnliche Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr, verbunden mit herzlichen Grüßen

Ihre
Gerda Wied-Glandorf und Michael Maillart
für den Vorstand der SamburuHilfe e.V.

